



## **KURZLEBENS LAUF** **OLIVER PODLECH**

Herr Podlech studierte Diplombiologie an der Universität Konstanz und belegte in dieser Zeit vor allem vertiefende Kurse zur Molekularbiologie und Toxikologie. Nach seinem Wechsel nach Tübingen wechselte er sein Themenschwerpunkt, da ihn auch onkologische Fragestellungen, insbesondere Fragen zur Tumorentstehung und welche Therapieansätze machbar sind, interessierten. Mit seiner Dissertationsarbeit zur therapeutischen Wirkung von Mistelextrakten im Glioblastom, die er derzeit am Hertie Institut für Klinische Hirnforschung in Tübingen durchführt, hat Herr Podlech ebenfalls ein onkologischen Thema gewählt.

## **INTERVIEW** **OLIVER PODLECH**

### **Weshalb haben Sie sich für dieses Thema für Ihre Promotion entschieden?**

Schon das Studium der Biologie weckte in mir ein großes Interesse an dem Thema der Krebserkrankungen, deren Ursachen und aktueller sowie zukünftiger Therapien. Während der Anfertigung meiner Diplomarbeit am Lehrstuhl für Molekulare Toxikologie an der Universität Konstanz, vertiefte sich dieses Interesse immer weiter, sodass ich mich bei der Auswahl der Bewerbungen bezüglich einer Promotionsstelle besonders auf Stellen konzentrierte, bei denen die Krebsforschung eine wichtige Rolle spielte. Das Glioblastom fiel mir in diesem Zusammenhang besonders ins Auge, da es eine der bisher am schwierigsten zu behandelnden Krebsarten darstellt, und somit eine hohe Dringlichkeit für das Finden neuer bzw. verbesserter Therapiemöglichkeiten besteht. Das Thema meiner Promotion bot mir die Möglichkeit, mich nicht nur in der Grundlagenforschung für Krebserkrankungen zu betätigen, sondern durch die Tatsache, dass das Präparat ISCADOR bereits therapeutisch angewandt wird, eine bereits vorhandene Anwendung auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

### **Was erhoffen sie sich von den Ergebnissen?**

Aufgrund der Dringlichkeit neue bzw. verbesserte Therapiemöglichkeiten für das Glioblastom zu finden, hoffe ich, dass meine Arbeit dazu beiträgt, die biologischen Mechanismen hinter dieser Krebserkrankung besser zu verstehen, und außerdem die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf ISCADOR als mögliches neues Therapeutikum für Hirntumore zu richten.

### **Was bedeutet diese Promotion für Ihre Zukunft?**

Die Zeit der Promotion gab mir die Möglichkeit, mir schon bekannte Methoden der wissenschaftlichen Laborarbeit weiter zu vertiefen, aber auch zahlreiche Methoden neu zu erlernen. Des Weiteren profitierte ich von der Erfahrung meiner Betreuerin, Frau Dr. Ulrike Naumann, aber auch von der wissenschaftlichen Interaktion mit meinen Kollegen, die auch in meiner weiteren beruflichen Zukunft eine große Rolle spielen wird. Das erlernte selbstständige Arbeiten, wissenschaftliche Denken und die Bearbeitung komplexer Fragestellungen wird mir in meiner weiteren wissenschaftlichen Laufbahn von großem Nutzen sein.